



## **Dokumentation des Verbesserungsprojektes**

### *Kompetenzerweiterung bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Bezirken und Kreisen*

#### **Projektleiter:**

Veronika Rücker, Geschäftsfeldleiterin Beratung bei der Führungs-  
Akademie des DOSB  
Helmut Joosten, Präsident des WTTV

#### **Projektteam:**

Veronika Rücker, Geschäftsfeldleiterin Beratung bei der Führungs-Akademie  
des DOSB  
Präsidium des WTTV  
Vorstand für Sport des WTTV  
Vorstand für Sportentwicklung des WTTV

#### **Projektdauer:**

Dezember 2014 bis Dezember 2015

# **Inhaltsverzeichnis**

## **1. Die Projektgrundlagen**

- Projektbeschreibung
- Projektauftrag
- Projektstrukturplan

## **2. Der Projektverlauf**

- Projektplan
- Projektschritte/Meilensteine

## **3. Das Projektergebnis**

- Ergebnis-Dokument/Ergebnis-Beschreibung
- Resümée des Projektleiters

## **4. Anhang**

# 1. Die Projektgrundlagen

- **Projektbeschreibung**

Hauptergebnis des Projektes „Junges Ehrenamt unter dem Motto ‚Jung trifft Alt‘: Miteinander reden - voneinander lernen“ im Jahr 2013 war die Erkenntnis, dass sowohl in den Vereinen als auch in Bezirken und Kreisen des WTTV eine Erweiterung der Kompetenzen der Mitarbeiter/innen anzustreben ist. Dem wurde mit zwei Projekten im Jahr 2014 Rechnung getragen. Das Projekt „Vereinsentwicklung im WTTV: Der Verband lädt ein!“ wandte sich in diesem Zusammenhang an die Vereine und dauert im Jahr 2015 an. Das Projekt „Entwicklung der Aufgaben und Arbeitsgrundlagen in den Exekutivgremien der Bezirke und Kreise“ wandte sich an die Bezirke und Kreise und sollte eine weitere Maßgabe aus dem oben genannten Projekt erfüllen und die Voraussetzung für das vorliegende Projekt sein.

Gedanklicher Hintergrund für alle genannten Projekte ist das Hauptziel, dass die Verantwortlichen des WTTV bereits in der *Kick-off*-Veranstaltung zum Pilotprojekt „Qualitätsmanagement in Bündeln und Verbänden“ des Landessportbundes (LSB) Nordrhein-Westfalen (NRW) e.V. im Juni 2009 benannten, nämlich die Arbeit in den Gremien effektiver und effizienter zu gestalten. Die Ergebnisse der Selbstbewertung im Rahmen des Konsens-Workshops im Herbst 2009 führten nachdrücklich zu der Erkenntnis, dass eine verbesserte Gremienarbeit in der Tat dringend erforderlich ist und schlussendlich im Jahr 2010 in einem ersten Projekt „Entwicklung effizienter und effektiver Organisationsformen und Arbeitsabläufe“ mündete. Im Projekt mit den jungen Mitarbeiter/innen wurde sehr deutlich, dass diese Ziele eben auch für die Vereine sowie die Bezirke und Kreise anzustreben sind.

Dazu gehört aber nicht nur, die Abläufe und Aufgaben zu definieren, sondern Mitarbeiter/innen in die Lage zu versetzen, diese Aufgaben auch zu erfüllen. Dazu hat sich der WTTV der kompetenten Unterstützung durch die Führungs-Akademie des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) versichert. In einem Workshop zum Thema „Zukunftsfähigkeit der Bezirke und Kreise und Herausforderungen für die Mitwirkenden“ sollen Mitarbeiter/innen der Kreise und Bezirke für zukünftige Aufgaben und Schwierigkeiten der Vereine sensibilisiert werden, um Vereine in ihrer Arbeit lösungsorientiert unterstützen zu können. Der Workshop soll dabei helfen die Aufgabenfelder (sowie ihre Relevanz) der Kreise und Bezirke klar zu definieren und sie auf die Herausforderungen der kommenden fünf Jahre abzustimmen.

Ein Workshop zum Thema „Spielbetrieb“ rundet das Projekt ab. Hier geht es aber nicht um Kompetenzen, sondern um Absprachen zwischen den Gliederungen und ggf. um Flexibilisierungen. Die Notwendigkeit ergab sich aus den beiden genannten Projekten des Jahres 2014.

Die Ergebnisse sollen auf Bezirks- und Kreisebene dafür Sorge tragen, dass sämtliche Aufgaben und grundsätzliche Handlungskriterien mit möglichst hoher Kompetenz ausgeführt werden. In der Konsequenz soll sich auch die Zusammenarbeit mit den WTTV-Gremien auf eine bessere Qualitätsstufe steigern.

## • **Projektauftrag**

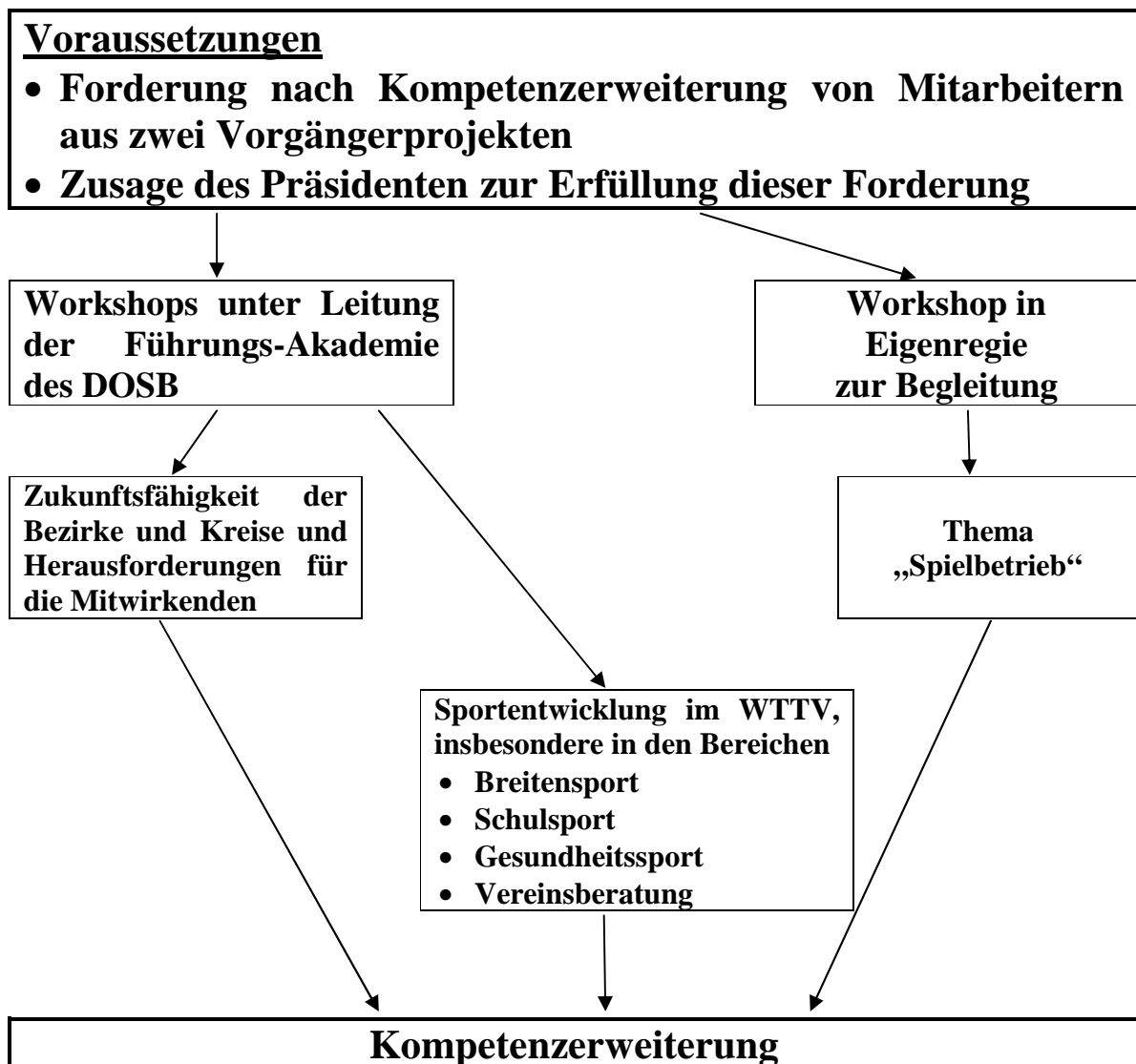
- Projektname: **Kompetenzerweiterung bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Bezirken und Kreisen**
- Auftraggeber: Präsidium des WTTV
- Projektleiter:
  - Veronika Rücker, Geschäftsfeldleiterin Beratung bei der Führungs-Akademie des DOSB
  - Helmut Joosten, Präsident des WTTV
- Projektteam:
  - Veronika Rücker, Geschäftsfeldleiterin Beratung bei der Führungs-Akademie des DOSB
  - Präsidium des WTTV
  - Vorstände für Sport und Sportentwicklung des WTTV
- Kurzbeschreibung:
  - Kompetenzerweiterung im Bereich „Qualitätsmanagement“
  - Kompetenzerweiterung in Teilbereichen der Sportentwicklung
- Projektziel:
  - Aufgaben und grundsätzliche Handlungskriterien werden in den Gliederungen mit möglichst hoher Kompetenz ausgeführt.
  - Die Zusammenarbeit mit den WTTV-Gremien erreicht eine höhere Qualitätsstufe.
- Vorgehensweise:
  - Workshop zum Thema „Zukunftsfähigkeit der Bezirke und Kreise und Herausforderungen für die Mitwirkenden“
  - Workshop zum Thema „Spielbetrieb“
  - Workshops/Seminare zu verschiedenen Aufgaben im Bereich der Sportentwicklung
- Zeitplan: Das Projekt wird bis Dezember 2015 abgeschlossen.
- Finanzierung: Die Finanzierung ist durch einen Grundsatzbeschluss des Präsidiums gesichert.
- Berichterstattung: Die Berichterstattung erfolgt im Präsidium, den Vorständen, den Ausschüssen und im informellen Kreis der Bezirksvorsitzenden.
- Projektrisiken: Risiko könnte nur ein zu geringes Interesse in Bezirken und Kreisen sein.
- Ergebnis: Den Exekutivgremien der Bezirke und Kreise im Bereich der Sportentwicklung stehen kompetentere und möglichst auch mehr Mitarbeiter/innen zur Verfügung.

Duisburg, Januar 2015

gez. R. Bonen  
Auftraggeber

gez. H. Joosten  
Projektleiter

## • **Projektstrukturplan**



## 2. Der Projektverlauf

### • **Projektplan**

- Januar – März 2015 Planung der diversen Workshops/Seminare
- Mai – September 2015 Durchführung der diversen Workshops/Seminare
- Oktober 2015 Auswertung der diversen Workshops/Seminare
- Duisburg, Januar 2015

gez. H. Joosten  
Projektleiter

gez. R. Bonen  
Auftraggeber

## • **Projektschritte/Meilensteine**

6. Dezember 2014      Beschluss des Präsidiums zur Weiterführung des Projekts unter Begleitung durch die Führungs-Akademie des DOSB
7. Dezember 2014      Verschickung von Informationen über Verlauf und Stand des Projekts an Veronika Rücker, Geschäftsfeldleiterin Beratung bei der Führungs-Akademie
15. Dezember 2014     Telefonat des Projektleiters mit Frau Rücker über erforderliche Maßnahmen bei der Fortsetzung des Projekts
27. Dezember 2014     Festlegungen im Präsidium
13. Januar 2015        Telefonat des Projektleiters mit Frau Rücker über erforderliche Maßnahmen bei der Fortsetzung des Projekts
19. Februar 2015      Planungsgespräch der Projektleitung (Joosten) mit Reinhard Rothe (VP Sport) zum Workshop „Spielbetrieb“
3. März 2015          Planungsgespräch der Projektleitung (Rücker) mit Rainer Ruth (VP Sportentwicklung) zu den Workshops „Sportentwicklung“
9. März 2015          Telefonat der Projektleiter zu den diversen Workshops
10. März 2015         1. Anschreiben an Bezirke und Kreise mit Hinweisen zu den Workshops
10. März 2015         Vorstellung der Planungen im Vorstand für Sportentwicklung
10. April 2015         2. Anschreiben an Bezirke und Kreise mit Einladung zum Thema „Zukunftsfähigkeit der Bezirke und Kreise und Herausforderungen für die Mitwirkenden“
17. April 2015         Treffen der Projektleiter zur Vorbereitung des Workshops
- 16. Mai 2015            Workshop „Zukunftsfähigkeit der Bezirke und Kreise und Herausforderungen für die Mitwirkenden“ mit 18 Teilnehmern aus 19 Gliederungen unter der Leitung von Veronika Rücker (Führungs-Akademie des DOSB)**
10. Juni 2015         3. Anschreiben an Bezirke und Kreise mit Einladung zum Thema „Spielbetrieb im WTTV“
9. Juli 2015            Planungsgespräch der Projektleitung (Rücker und Joosten) mit Rainer Ruth (VP Sportentwicklung) zu den Workshops „Sportentwicklung“
10. Juli 2015         Planungsgespräch der Projektleitung (Joosten) mit Reinhard Rothe (VP Sport) zum Workshop „Spielbetrieb“

11. Juli 2015 Beschluss des Präsidiums, 2016 in einem groß angelegten Treffen mit Vertretern der Bezirke und Kreise die Inhalte der Workshops/Seminare wiederaufzunehmen und an den Themen weiterzuarbeiten
22. Juli 2015 Treffen des Projektleiters (Joosten) und des Teilprojektleiters (Rothe) mit den Moderatoren zur Vorbereitung des Workshops „Spielbetrieb im WTTV“
27. Juli 2015 4. Anschreiben an Bezirke und Kreise mit Einladung zum Thema „Sportentwicklung im WTTV“
- 15. August 2015 Workshop „Spielbetrieb im WTTV“ mit 45 Teilnehmern aus 24 Gliederungen und 6 Moderatoren aus den Gremien des WTTV**
24. August 2015 Absage des für den 5. September geplanten 1. Workshops „Sportentwicklung im WTTV“ wegen nur sieben vorliegender Meldungen
21. September 2015 Erinnerung der Bezirke und Kreise wegen der Meldung zum Workshop zum Thema „Sportentwicklung im WTTV“
- 31. Oktober 2015 Workshop „Sportentwicklung im WTTV“ mit 21 Teilnehmern aus 17 Gliederungen und 6 Moderatoren aus den Gremien des WTTV unter der Leitung von Florian Kaiser (wissenschaftlicher Referent der Führungs-Akademie des DOSB) und Florian Scheibe (ebenfalls Führungs-Akademie)**

### 3. Das Projektergebnis

- **Ergebnis-Dokument / Ergebnis-Beschreibung**

Die Ergebnisse sind den Dokumentationen der Workshops zu entnehmen.

- **Resumée des Projektleiters**

- **Wie war der Projektverlauf aus Sicht des Projektleiters?**

Wegen der frühzeitig festgesetzten Termine und der damit verbundenen Buchung der Räumlichkeiten verlief das Projekt hinsichtlich der zeitlichen Abfolge planmäßig.

- **Gab es irgendwelche Stolpersteine und wie wurden diese bewältigt?**

Die Anzahl der Meldungen war insgesamt sehr enttäuschend. Auch Erinnerungen konnten keine Abhilfe schaffen. Die Meldung der Bezirke und Kreise zum Workshop „Sportentwicklung“ verlief extrem schleppend. Nachdem der erste Workshop wegen zu geringer Meldung abgesagt werden musste, wurde an den zweiten eindringlich erinnert, sodass sich das Meldeaufkommen doch noch erheblich steigerte. Allerdings war an den Ausfallquoten am Tag der Durchführung selbstredend nichts mehr zu ändern. Diese betragen knapp 10 % (WS „Zukunftsfähigkeit der Bezirke und Kreise“), 18 % (WS „Spielbetrieb“) und fast ein Drittel (WS „Sportentwicklung“).

- **Wie sieht das Projektergebnis aus und wie zufrieden ist der Projektleiter mit dem Gesamtergebnis?**

Mit den Arbeitsergebnissen kann man sehr zufrieden sein. Die erforderlichen Maßnahmen zur Zukunftsfähigkeit wurden erkannt, allerdings zeigt die magere Teilnahmequote beim WS „Sportentwicklung“, dass diese Erkenntnisse noch nicht in die Tat umgesetzt werden. Es ist in den Gliederungen noch nicht gelungen, in nennenswertem Ausmaß neue Mitarbeiter/innen zu gewinnen. Beim WS „Spielbetrieb“ herrschte in sehr vielen Punkten Einigkeit. Dort, wo das nicht der Fall war, handelt es sich um Teilbereiche, die mit Emotionen verbunden sind (vor allem Gruppen- und Mannschaftsstärke). Das Gesamtergebnis wird erheblich durch die Tatsache getrübt, dass die Gliederungen nur zu 45 % (WS „Zukunftsfähigkeit“), 60 % (WS „Spielbetrieb“) und 42,5 % (WS „Sportentwicklung“) vertreten waren. Dadurch entsteht ein großer Informationsverlust. Die Anwesenden haben allerdings nach vielfachen Rückmeldungen sehr von der Teilnahme profitiert.

- **Was bedeutet das Ergebnis für den Verband aus Sicht des Projektleiters?**

Schon während des laufenden Projektes hatte das Präsidium die Weiterarbeit an den Themen beschlossen. Es gibt dazu keine Alternative. Wir müssen es schaffen, das Bewusstsein für die Veränderungen noch mehr zu schärfen. Die nächsten Maßnahmen und Termine sind den Gliederungen bereits bekannt.



## 4. Anhang

Anlage 1		Ergebnisse der Umfrage vom 1. November 2014
Anlage 2	⇒	1. Anschreiben mit Hinweisen zu den Workshops
Anlage 3	⇒	2. Anschreiben mit Einladung zum Thema „Zukunftsfähigkeit der Bezirke und Kreise und Herausforderungen für die Mitwirkenden“
Anlage 4	⇒	Programm des vorgenannten Workshops
Anlage 5	⇒	Dokumentation des vorgenannten Workshops
Anlage 6	⇒	Handlungsfelder
Anlage 7	⇒	3. Anschreiben mit Einladung zum Thema „Spielbetrieb im WTTV“
Anlage 8	⇒	Themen- und Moderatorenliste des vorgenannten Workshops
Anlage 9	⇒	Ergebnisse des vorgenannten Workshops
Anlage 10	⇒	4. Anschreiben mit Einladung zum Thema „Sportentwicklung im WTTV“
Anlage 11	⇒	Programm des vorgenannten Workshops
Anlage 12	⇒	Dokumentation des vorgenannten Workshops
Anlage 13		Teilnahmeübersicht

# ***Auswertung***

***Treffen am 1.11.2014***

***22 von 40***

***Bezirken und Kreisen***

***mit 60 Teilnehmern***

***18 Fragebögen***

## Wo drückt der Schuh – in Kreisen und Bezirken?

Am 1. November 2014 fand im Rahmen des Projektes „Entwicklung der Aufgaben und Arbeitsgrundlagen in den Exekutivgremien der Bezirke und Kreise“ ein großer Workshop statt, zu dem die Kreise und Bezirke des WTTV je vier Mitarbeiter/innen melden konnten. Bei dieser Gelegenheit konnten die Teilnehmer/innen ihre Sorgen benennen, und wir nutzten die Gelegenheit, einen Fragebogen zu Fragen in sechs verschiedenen Themenkomplexen (s.u., Punkte 1 bis 6) beantworten zu lassen. Die Form des Fragebogens ist an die des Fragebogens „Wo drückt der Schuh?“ für die Vereine angelehnt. Annähernd die Hälfte der Kreise und Bezirke hat erstmalig in dieser Form ihre Meinung geäußert. Damit hat die Auswertung sicher eine gute Grundlage. Die genannten Probleme treten in den Gliederungen selbstverständlich und zum Glück nicht überall in gleicher Weise auf. Manchmal gibt es sie überhaupt nicht, manchmal in starkem Maße, oft nur teilweise. Die anwesenden Bezirke und Kreise zeichnen ein überwiegend positives Bild. Interessenten mögen bitte Folgendes beachten: In der statistischen Auswertung liegt der 1. Spalte eine Gewichtung mit 100% zugrunde, der 2. mit 80% usw. bis zur 6. Spalte mit 0%. Daraus ergibt sich der Prozentsatz am Ende, der im Gegensatz zur Befragung der Vereine bei weitem nicht so oft zwischen 40% und 60% liegt, sondern oft auch deutliche Ergebnisse zeigt. Dabei gibt es eine ganze Reihe von Punkten, die erfreulicherweise eine hohe Zustimmung erfahren. Das führt dazu, dass weiter unten nicht nur über Probleme berichtet werden muss. Man muss aber beachten, dass nur gut die Hälfte von insgesamt 40 Bezirken und Kreisen vertreten war, und kann nur hoffen, dass nicht genau bei den fehlenden Gliederungen Probleme in größerem Maße auftreten. Über den eigentlichen Fragebogen hinaus gab es die Möglichkeit, konkrete Punkte zu benennen. Diese sind in einer Übersicht aufgelistet.

Im Folgenden versuche ich eine kurze Zusammenfassung zu den Fragekomplexen zu geben.

### 1. Mitarbeiter/innen

Einigermaßen überrascht stellt man fest, dass die Gewinnung von Mitarbeitern weitgehend kein Problem ist. Dieses Bild relativiert sich aber, denn es trifft vor allem für die Organisation des Spielbetriebs zu, gilt nicht unbedingt für die Gewinnung junger Mitarbeiter und erst recht nicht im Bereich der Sportentwicklung. In der Regel sind die Mitarbeiter in ihrem Zuständigkeitsbereich abschließend entscheidungsbefugt, und ihre Bezahlung ist kein Problem. Die Arbeitsbelastung wird für vertretbar gehalten, und die Arbeit wird anerkannt.

### 2. Finanzen

Hier sind beinahe überragende Werte zu konstatieren. Alle erforderlichen Ausgaben können aus dem Haushalt finanziert werden, ggf. auch künftige. Prinzipien der Kostenrechnung und des Controllings werden angewandt, und die Arbeitshinweise in Bezug auf kritische Bereiche werden beachtet. Da waren wohl alle, auf die Letzteres nicht zutrifft, an diesem Tag offensichtlich nicht anwesend!

### 3. Sportstätten/Materialien/Angebote

Hier gibt es ein deutlich erkennbares Problem. Es gelingt nämlich nicht, alternative Angebote für neue Zielgruppen anzubieten. Das korrespondiert vermutlich mit dem Fehlen von Mitarbeitern im Bereich der Sportentwicklung. Die Durchführung von Veranstaltungen bereitet dagegen weitestgehend keine Probleme, auch wenn manchmal größere Hallen fehlen.

#### 4. Mannschafts- und Einzelsport

Gar nicht überraschend ist das Problem überhaupt: die geringe Anzahl der Damen-Mannschaften. Hier gilt wirklich das Prinzip Hoffnung. Man kann in der Tat nur hoffen, dass das Mädchen-Projekt mittelfristig Erfolge zeigt und diese sich dann auch bei Damen auswirken. Auch einen Spielbetrieb bei den Senioren gibt es oft nicht. Im Gegensatz dazu halten die Bezirks- und Kreisvertreter den Spielbetrieb bei den Herren für langfristig gesichert. Die Rahmenbedingungen werden weitestgehend als gut und die Bestimmungen der WO als ausreichend bezeichnet. Ganz allgemein werden oft die unterschiedlichen Spielsysteme und Mannschaftsstärken moniert.

#### 5. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die meisten Kreise und Bezirke haben einen Mitarbeiter für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, es hapert aber oft am Kontakt zur lokalen Presse. Überwiegend erscheinen Rundschreiben zum Wettkampfsport, allerdings so gut wie gar nicht zu anderen Themen. Zum Thema Außendarstellung des Tischtennisports im Allgemeinen gibt es eine gesonderte Darstellung.

#### 6. Kooperationen

Hier sind die insgesamt schwächsten Werte zu verzeichnen. Zwar wird die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des WTTV als zentralem Ansprechpartner für Service-Dienstleistungen als funktionierend bezeichnet, aber bei der Zusammenarbeit mit Nachbarkreisen, mit anderen Organisationen wie Kreissportbünden, mit Schulen gibt es großen Nachholbedarf. Auch für diese Aufgaben fehlen meist die Mitarbeiter.

Den Kreisen und Bezirken sind inzwischen eine überarbeitete Fassung der Ergebnisse des Workshops vom 1. November und eine Zusammenstellung der Aufgabenstellungen zugegangen. Schon während der Tagung zeigte sich, dass es in den Bereichen, die wir unter dem Begriff „Sportentwicklung“ zusammenfassen, wichtig ist, bei alten und neuen Mitarbeitern für eine Erweiterung der Kompetenzen zu sorgen, bevor es möglich ist, in den Gliederungen an einen Ausschuss für Sport- oder Vereinsentwicklung zu denken. Wir nutzen dazu die Unterstützung der Führungs-Akademie des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), die uns für die folgenden Veranstaltungen kompetente Berater zur Verfügung stellt. Im Anschluss erhoffen wir uns eine deutliche Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Gliederungen zum Wohle der Vereine.

Für die Vorsitzenden der Bezirke und Kreise oder deren Stellvertreter findet am 16. Mai in Duisburg ein Workshop zum Thema „Zukunftsfähigkeit der Bezirke und Kreise und Herausforderungen für die Mitwirkenden“ statt.

Während der Verband beim Thema „Sportstätten“ wenig beitragen kann, ist für die Behandlung des Punktes „Spielbetrieb“ ein großer Workshop vorgesehen, der am 15. August in Duisburg stattfinden wird und zu dem je drei Teilnehmer/innen der 5 Bezirke und 35 Kreise eingeladen werden, und zwar je eine/r für Erwachsenen-, Senioren- und Jugendsport.

Am 5. September und 31. Oktober finden unter der Leitung der Führungs-Akademie Schulungsveranstaltungen für den großen Bereich der Sport- bzw. Vereinsentwicklung statt. Hierzu werden pro Gliederung zwei Personen eingeladen. Sollte das nicht ausreichend sein, können weitere Veranstaltungen ins Auge gefasst werden.

## 1. Mitarbeiter/innen

	Trifft voll und ganz zu	Trifft überwiegend zu	Trifft mehr als 50% zu	Trifft weniger als 50% zu	Trifft nur manchmal zu	Trifft überhaupt nicht zu	Durchschnittswert
1. In unserem Bezirk/Kreis sind genügend Mitarbeiter/innen in allen Bereichen tätig.	4	7	4	0	1	2	<b>68%</b>
2. Angebotene Qualifizierungsmaßnahmen werden durch die Mitarbeiter/innen wahrgenommen.	1	4	4	2	5	1	<b>49%</b>
3. Unser Bezirk/Kreis führt ehrenamtliche Mitarbeiter/innen an die Aufgaben im Bezirk/Kreis systematisch und kontinuierlich heran.	0	6	3	2	7	0	<b>49%</b>
4. Im Bereich der Organisation des Sportbetriebs fehlen uns Mitarbeiter/innen.	0	1	5	2	7	3	<b>33%</b>
5. Im Bereich der Sportentwicklung fehlen uns Mitarbeiter/innen.	5	2	5	1	3	2	<b>59%</b>
6. Die Finanzierung der Mitarbeit in unserem Bezirk/Kreis ist gesichert.	9	9	0	0	0	0	<b>90%</b>
7. Die Aufgaben(gebiete) und Zuständigkeiten der Mitarbeiter/innen sind klar definiert und eindeutig abgegrenzt; Aufgabenbeschreibungen liegen vor.	4	2	0	3	5	4	<b>43%</b>
8. Es findet ein strukturierter Informationsfluss unter den Mitarbeiter(inne)n statt.	4	7	1	4	2	0	<b>68%</b>
9. Die Mitarbeiter/innen sind im Rahmen ihrer Aufgaben(gebiete) und Zuständigkeiten abschließend entscheidungsbefugt.	13	4	1	0	0	0	<b>93%</b>
10. Eine regelmäßige Kontrolle über die frist- und formgerechte Erfüllung der definierten Aufgaben(gebiete) und Zuständigkeiten findet statt.	3	6	2	2	4	1	<b>59%</b>
11. Die (zeitliche) Arbeitsbelastung zur Erfüllung der definierten Aufgaben(gebiete) und Zuständigkeiten ist für die Mitarbeiter/innen zumutbar/vertretbar.	3	9	6	0	0	0	<b>77%</b>
12. Unser Bezirk/Kreis fördert die Anerkennungskultur für seine Mitarbeiter/innen und initiiert Ehrungen.	6	7	3	1	1	0	<b>78%</b>

## Spezielle Probleme und Wünsche

Im Bereich ‘Mitarbeiter/innen‘ haben wir in unserem Bezirk/Kreis folgende Probleme:

- Breitensportbeauftragter fehlt
- Alterspyramide steht Kopf!
- Breitensport und Vereinsentwicklung zu schlecht besetzt
- Mitgliedergewinnung
- doppelte Aufgaben, junge Mitarbeiter fehlen
- Damenwart fehlt seit Jahren
- nicht alle Funktionen/Positionen besetzt
- kein/wenig Engagement in Schul-/Breitensport
- zu wenig Nachwuchs
- Fehlendes Personal führt zu Personalunionen bei der Ämterbesetzung und relativ hoher zeitlicher Beanspruchung einzelner Amtsinhaber.

Wir wünschen uns Hilfen beziehungsweise Unterstützung im Bereich ‘Mitarbeiter/innen‘ bei folgenden Punkten:

- Vereinsentwicklung
- Unterstützung (z.B. Seminarreihe) für neue Kräfte auf Verbandsebene
- Definieren von Arbeitsinhalten, um im Funktionärsbereich Nachwuchs zu generieren
- Nachwuchsgewinnung
- Mustergeschäftsordnung bzw. Geschäftsverteilungsplan

## 2. Finanzen

	Trifft voll und ganz zu	Trifft überwiegend zu	Trifft mehr als 50% zu	Trifft weniger als 50% zu	Trifft nur manchmal zu	Trifft überhaupt nicht zu	Durchschnittswert
1. Wir können derzeit alle erforderlichen Ausgaben aus unserem aktuellen Haushalt finanzieren.	15	1	1	0	0	0	<b>96%</b>
2. Für (gegebenenfalls) künftige Aufgaben(gebiete) und/oder Projekte stehen uns ausreichende Finanzmittel zur Verfügung.	7	7	3	0	0	0	<b>85%</b>
3. Für die definierten Aufgaben(gebiete) und Zuständigkeiten der Mitarbeiter/innen existieren festgelegte Ausgabepositionen, über die in eigener Verantwortlichkeit verfügt werden kann.	7	1	2	1	1	5	<b>56%</b>
4. Unser Bezirk/Kreis arbeitet nach den Prinzipien von Kostenrechnung und Controlling beziehungsweise nach den diesbezüglichen Anweisungen/Vorgaben des Verbandes.	12	4	1	0	0	0	<b>93%</b>
5. Unserem Bezirk/Kreis sind die steuerlichen und rechtlichen Bedingungen von bezahlter Mitarbeit im Bezirk/Kreis bekannt.	14	2	1	0	0	0	<b>95%</b>
6. Unserem Bezirk/Kreis sind die Arbeitshinweise in Bezug auf den Umgang mit Spenden, Anzeigenwerbung, Startgelder und Einnahmen aus Verkauf von Speisen und Getränken bekannt.	12	3	2	0	0	0	<b>92%</b>

## Spezielle Probleme und Wünsche

Im Bereich 'Finanzen' haben wir in unserem Bezirk/Kreis folgende Probleme:

- Unser Finanzrahmen reicht (noch) nicht aus, um an zwei Standorten Kreisstützpunkte einzurichten.

Wir wünschen uns Hilfen beziehungsweise Unterstützung im Bereich 'Finanzen' bei folgenden Punkten:

- Bereitstellung von SEPA-Lastschriftmandaten als Vorlage zum Einzug der Beiträge/Strafen
- „Wissensdatenbank“ für ehrenamtliche Mitarbeiter



### 3. Sportstätten/Materialien/Angebote

	Trifft voll und ganz zu	Trifft überwiegend zu	Trifft mehr als 50% zu	Trifft weniger als 50% zu	Trifft nur manchmal zu	Trifft überhaupt nicht zu	Durchschnittswert
1. Unser Bezirk/Kreis verfügt über geeignete Sportstätten für seine Veranstaltungen und Veranstaltungsangebote wie Trainings-, Kader- und Lehrgangsmassnahmen.	3	12	3	0	0	0	<b>80%</b>
2. Unser Bezirk/Kreis muss für die genannten Sportstätten eine Nutzungsgebühr entrichten.	2	2	3	2	2	7	<b>37%</b>
3. Unser Bezirk/Kreis verfügt über bezirks-/kreiseigene Materialien zur Durchführung seiner Veranstaltungen und Veranstaltungsangebote.	2	4	4	0	0	8	<b>42%</b>
4. Unser Bezirk/Kreis bietet Hilfestellungen in Bezug auf die Bereitstellung von Sportstätten und Materialien für seine Vereine an.	3	3	1	0	3	8	<b>37%</b>
5. Unser Bezirk/Kreis bietet seinen Vereinen Hilfestellungen in Bezug auf alternative Angebote für neue Zielgruppen an.	1	2	2	2	5	6	<b>31%</b>
6. Unser Bezirk/Kreis bietet mindestens einmal jährlich eine Nachwuchs-/Assistenztrainer-Ausbildung an.	3	3	3	1	1	7	<b>43%</b>
7. Unser Bezirk/Kreis bietet ein Angebot im Bereich der Prävention an.	0	1	0	0	0	15	<b>5%</b>
8. In unserem Bezirk/Kreis findet ein breites Angebot an offenen Turnieren durch die Ausrichtervereine statt.	4	2	4	1	4	3	<b>51%</b>

## **Spezielle Probleme und Wünsche**

Im Bereich 'Sportstätten/Materialien/Angebote' haben wir in unserem Bezirk/Kreis folgende Probleme:

- Abhängigkeit von Sport- und Bäderbetrieben der Stadt Essen. Materialien gehören der Stadt, und die hat kein Geld.
- Unser Kreis verfügt nicht über eigene Materialien wie Bälle, Netze und Tische.
- Großsporthallen z.B. für Kreismeisterschaften wegen Beanspruchung durch andere populäre Sportarten (Handball) schwer verfügbar

Wir wünschen uns Hilfen beziehungsweise Unterstützung im Bereich 'Sportstätten/Materialien/Angebote' bei folgenden Punkten:

- Gestellung von Netzgarnituren für Stadt- und Kreismeisterschaften

#### 4. Mannschafts- und Einzelsport

	Trifft voll und ganz zu	Trifft überwiegend zu	Trifft mehr als 50% zu	Trifft weniger als 50% zu	Trifft nur manchmal zu	Trifft überhaupt nicht zu	Durchschnittswert
1. Die Rahmenbedingungen für den Mannschafts- und Einzelsport in unserem Bezirk/Kreis sind gut.	6	10	2	0	0	0	<b>84%</b>
2. Die Anzahl der Herren-Mannschaften in unserem Bezirk/Kreis ist ausreichend und lässt den Spielbetrieb langfristig als gesichert erscheinen.	9	6	1	2	0	0	<b>84%</b>
3. Die Anzahl der Damen-Mannschaften in unserem Bezirk/Kreis ist ausreichend und lässt den Spielbetrieb langfristig als gesichert erscheinen.	0	3	2	1	6	6	<b>29%</b>
4. Die Anzahl der Nachwuchs-Mannschaften in unserem Bezirk/Kreis ist ausreichend und lässt den Spielbetrieb langfristig als gesichert erscheinen.	2	6	3	2	1	4	<b>53%</b>
5. Die Bestimmungen der Wettspielordnung (WO) sind ausreichend.	10	7	0	0	1	0	<b>88%</b>
6. Die Bestimmungen der Wettspielordnung (WO) lassen den Bezirken/Kreisen ausreichende Möglichkeiten für Sonderregelungen im eigenen Zuständigkeitsbereich.	3	7	1	5	0	2	<b>62%</b>
7. Der Mannschafts- und Einzelsport ist grundsätzlich zu stark reglementiert.	2	5	2	2	3	4	<b>48%</b>
8. Die Bestimmungen der Wettspielordnung (WO) sind zu komplex/kompliziert.	2	4	1	5	5	1	<b>49%</b>
9. Die Anpassung des Regelwerks an bundesweit gültige Bestimmungen ist weiterhin anzustreben.	8	2	2	2	0	4	<b>64%</b>
10. Aus Bezirks-/Kreissicht lassen click-TT und myTischtennis derzeit keine Wünsche offen.	5	8	2	2	1	0	<b>76%</b>

## Spezielle Probleme und Wünsche

Im Bereich 'Mannschafts- und Einzelsport' haben wir in unserem Bezirk/Kreis folgende Probleme:

- nur eine Damenmannschaft
- wenig weiblicher Nachwuchs
- wenig Damenmannschaften
- kein Seniorenspielbetrieb
- Nachwuchs im Damen- und Mädchenbereich sehr mangelhaft
- zu wenige Teilnehmer bei den Ranglistenspielen
- zu wenige Ausweichtermine und freie Termine
- Rückgang der gemeldeten Mannschaften im gesamten Jugendbereich kam im Sommer 2014 überraschend.

Wir wünschen uns Hilfen beziehungsweise Unterstützung im Bereich 'Mannschafts- und Einzelsport' bei folgenden Punkten:

- Nachwuchswerbung im weiblichen Bereich
- Vereinfachung der WO im Abschnitt G, um Fehlerhäufigkeit und Informationsbedarf zu senken
- Vereinheitlichung der Mannschaftssollstärke (mittelfristig) in der Altersklasse Herren

## 5. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

	Trifft voll und ganz zu	Trifft überwiegend zu	Trifft mehr als 50% zu	Trifft weniger als 50% zu	Trifft nur manchmal zu	Trifft überhaupt nicht zu	Durchschnittswert
1. In unserem Bezirk/Kreis findet eine funktionierende, regelmäßige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit statt.	2	8	1	2	5	0	<b>60%</b>
2. Unser Bezirk/Kreis verfügt über eine gute Außendarstellung.	3	4	5	2	4	0	<b>60%</b>
3. Unser Bezirk/Kreis beteiligt sich intensiv an dem Einsatz neuer Medien.	2	5	7	3	0	1	<b>63%</b>
4. Unser Bezirk/Kreis hat eine/n Mitarbeiter/in für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.	10	4	0	1	0	2	<b>80%</b>
5. In unserem Bezirk/Kreis erscheint regelmäßig ein Rundschreiben zum Wettkampfsport.	11	4	0	1	1	1	<b>82%</b>
6. In unserem Bezirk/Kreis erscheint regelmäßig ein Rundschreiben zu Themen neben dem Wettkampfsport.	0	2	0	0	5	11	<b>14%</b>
7. Eine (noch) stärkere Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des WTTV ist von Seiten unseres Bezirkes/Kreises erwünscht.	1	2	4	5	3	2	<b>45%</b>
8. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des WTTV ist gut.	2	8	3	1	2	1	<b>65%</b>
9. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des DTTB ist gut.	1	4	5	1	2	3	<b>50%</b>
10. Die Außendarstellung des Tischtennissports im Allgemeinen ist verbesserungswürdig.	10	5	1	1	1	0	<b>84%</b>

## Spezielle Probleme und Wünsche

Im Bereich 'Presse- und Öffentlichkeitsarbeit' haben wir in unserem Bezirk/Kreis folgende Probleme:

- zu wenige engagierte Mitarbeiter
- Berichte in der lokalen Presse werden oft stark gekürzt und aus dem Zusammenhang gerissen.
- fehlendes Personal
- teilweise schwieriger Zugang zu den Redaktionen
- Kosten senkende Personaleinsparungen der Druckmedien erschweren den Zugang.

Wir wünschen uns Hilfen beziehungsweise Unterstützung im Bereich 'Presse- und Öffentlichkeitsarbeit' bei folgenden Punkten:

- Falls es so etwas wie eine Schulung für gute Webauftritte in Form und Sprache geben sollte, wäre das sicherlich nicht schlecht.

## 6. Kooperationen

	Trifft voll und ganz zu	Trifft überwiegend zu	Trifft mehr als 50% zu	Trifft weniger als 50% zu	Trifft nur manchmal zu	Trifft überhaupt nicht zu	Durchschnittswert
1. Unser Bezirk/Kreis arbeitet in allen Ressorts – über den normalen Kontakt hinaus – eng mit dem WTTV zusammen.	2	4	8	1	2	1	<b>60%</b>
2. Die Zusammenarbeit unseres Bezirkes/Kreises mit der Geschäftsstelle des WTTV als zentralem Ansprechpartner für jegliche Service-Dienstleistungen funktioniert einwandfrei.	5	11	1	0	0	1	<b>80%</b>
3. Unser Bezirk/Kreis ist auch bezirks- und/oder kreisübergreifend tätig.	1	0	4	4	4	5	<b>32%</b>
4. Unser Bezirk/Kreis nutzt die Angebote anderer Sportorganisationen wie Stadt-/Kreissportbund.	2	3	4	1	2	6	<b>42%</b>
5. Unserem Bezirk/Kreis sind die Angebote und Möglichkeiten anderer Sportorganisationen bekannt (z.B. LSB/VIBSS).	1	3	5	5	4	0	<b>51%</b>
6. Unser Bezirk/Kreis arbeitet mit einer/mehreren Schule/n zusammen.	1	2	0	2	3	10	<b>22%</b>
7. Unserem Bezirk/Kreis sind die Strukturen und Möglichkeiten einer Kooperation „Verein – Schule“ bekannt.	2	6	6	2	1	0	<b>67%</b>
8. In unserem Bezirk/Kreis ist der Tischtennissport in den außerunterrichtlichen Schulsport implementiert.	0	0	3	1	8	6	<b>21%</b>
9. Unser Bezirk/Kreis kooperiert mit den ansässigen Fachschaften von Stadt-/Kreissportbund.	0	2	2	2	3	8	<b>25%</b>
10. Unser Bezirk/Kreis fördert die Anerkennungskultur für ehrenamtliche Mitarbeiter und initiiert Ehrungen auf Verbandsebene.	6	4	0	2	2	0	<b>74%</b>
11. Unser Bezirk/Kreis führt regelmäßig eine Tagung für die einzelnen Ressorts der Kreise/der Vereine durch.	3	2	1	0	7	4	<b>39%</b>
12. Unser Bezirk/Kreis bietet Trainingsmaßnahmen an einem (oder mehreren) Stützpunkt(en) an.	9	2	1	1	3	2	<b>68%</b>

## **Spezielle Probleme und Wünsche**

Im Bereich 'Kooperationen' haben wir in unserem Bezirk/Kreis folgende Probleme:

- Aufbau Jugendarbeit in Vereinen ohne Jugendarbeit
- Verbindungen in die Politik

Wir wünschen uns Hilfen beziehungsweise Unterstützung im Bereich 'Kooperationen' bei folgenden Punkten:

- Informationen über Zuschüsse/Fördermöglichkeiten der regionalen Kreissportbünde oder des LSB



An die Vorsitzenden  
der Bezirke und Kreise des WTTV

Sehr geehrte Damen und Herren!

In den Anlagen erhalten Sie folgende Unterlagen:

2 >> überarbeitete Fassung der Ergebnisse vom 1. November 2014

3 >> Zusammenfassung aller erarbeiteten Aufgabenstellungen in einer Tabelle

4 >> FAQ-Liste für Kassenwarte

Letztere haben Ihre Kassenwarte bereits erhalten. Dabei ist aufgefallen, dass in drei Kreisen in click-TT kein Kassenwart und in einem Kreis ein längst nicht mehr amtierender gepflegt ist. Das erschwert die Kommunikation ungemein. Ich bitte deshalb in diesem Zusammenhang darum, alle Eintragungen zu überprüfen, ggf. zu korrigieren und zu ergänzen.

An besagtem 1. November habe ich in der Gruppe der Vorsitzenden und später im Plenum zugesagt, dass wir die begonnenen Arbeiten fortsetzen wollen. Inzwischen haben wir die Planungen in Zusammenarbeit mit der Führungs-Akademie des Deutschen Olympischen Sportbundes vorläufig abgeschlossen und können Ihnen nunmehr neue Termine und teilweise auch Tagungsorte nennen. Vor allem die Terminprobleme haben für Verzögerungen gesorgt.

- Am 16. Mai findet unter der Leitung von Frau Veronika Rücker, Geschäftsfeldleiterin Beratung bei der Führungs-Akademie des DOSB, für die Vorsitzenden der Bezirke und Kreise oder deren Stellvertreter, also eine Person pro Gliederung, ein Workshop zum Thema „Zukunftsfähigkeit der Bezirke und Kreise und Herausforderungen für die Mitwirkenden“ statt. Tagungsort wird die Sportschule in Duisburg-Wedau sein.
- Am 15. August findet, ebenfalls in der Sportschule Wedau, ein Workshop zum Thema „Spielbetrieb“ statt. Diesen führen wir in Eigenregie durch. Aus jeder Gliederung sind je ein Mitarbeiter für die Bereiche Erwachsene, Jugend und Senioren eingeladen.
- Am 5. September und 31. Oktober finden unter der Leitung der Führungs-Akademie Schulungsveranstaltungen für den großen Bereich der Sport- bzw. Vereinsentwicklung statt. Die Tagungsorte stehen noch nicht fest. Hier sind zunächst pro Gliederung zwei Personen eingeladen. Wir werden hier mit einer Ersatzmeldung arbeiten, wie Sie das schon vom 1. November kennen. Sollte das nicht ausreichend sein, können weitere Veranstaltungen ins Auge gefasst werden.

Zu allen Veranstaltungen, die jeweils von 10.30 Uhr bis 16.30 Uhr dauern werden, gehen noch gesonderte Einladungen mit Details und den Modalitäten für die Meldungen heraus.

Ich würde mich freuen, wenn Sie von den Angeboten regen Gebrauch machen würden.

Mit freundlichen Grüßen

Helmut Joosten  
Präsident des WTTV